

Tabelle 2: Ausländische Investitionen im Zeitraum Januar bis Mai 2000 (in Mrd. US\$)

	Projektzahl		Vertraglich vereinbarte Investitionen		Realisierte Investitionen	
	Gesamt	Prozentuale Veränderung	Gesamt	Prozentuale Veränderung	Gesamt	Prozentuale Veränderung
Gesamt	7.724	22,3	18,991	24,2	13,410	-7,8
<b>1. Ausländische Direktinvestitionen</b>	<b>7.724</b>	<b>22,3</b>	<b>18,252</b>	<b>25,6</b>	<b>12,762</b>	<b>-8,2</b>
Equity Joint Ventures	2.868	9,7	5,227	7,4	4,443	-13,3
Vertrags-Joint Venture	676	9,4	2,318	-7,9	1,832	-35,4
100%ige Töchter	4.173	35,9	10,639	53,7	6,371	12,38
Auslandsfinanzierte Kapitalgesellschaften	3	-25,0	0,029	-83,9	0,011	-89,9
Gemeinschaftliche Erschließungen	4	33,3	0,038	137,5	0,105	-26,1
<b>2. Sonstige Auslandsinvestitionen</b>			<b>0,740</b>	<b>-3,7</b>	<b>0,648</b>	<b>2,4</b>
Internationales Leasing			0,024	-74,7		
Weiterverarbeitung und Montage			0,716	9,2	0,647	20,9

Quelle: Foreign Investment Department of MOFTEC, zitiert in: CEN, No. 26, 10.7.2000, S13.

### 34 Ausländische Investitionen von Januar bis Mai 2000

Im Zeitraum Januar bis Mai 2000 genehmigte das chinesische Außenwirtschaftsministerium 7.724 neue mit Auslandskapital finanzierte ausländische Direktinvestitionen mit einem Volumen von 18,252 Mrd. US\$ (siehe Tabelle „Ausländische Investitionen im Zeitraum Januar bis Mai 2000“). Gegenüber der Vorjahresperiode war dies ein Anstieg der Projektzahl um 22,3% und des Volumens um 25,6%. Das realisierte Volumen der Auslandsinvestitionen betrug 12,762 Mrd. US\$ und lag damit gegenüber der Vorjahresperiode um 8,2% niedriger. Bis Ende Mai wurden nach MOFTEC-Angaben insgesamt 349.537 auslandsfinanzierte Projekte mit einem vertraglich zugesagten Investitionsvolumen von 632 Mrd. US\$ genehmigt; das realisierte Investitionsvolumen betrug 320 Mrd. US\$. (XNA, 20.6.00)

Die deutliche Zunahme der vertraglich zugesagten Investitionen kann als ein Hinweis darauf gesehen werden, dass die ausländischen Unternehmen wieder zu einer positiveren Einschätzung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Investitionschancen in China gekommen sind.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Auslandsunternehmen hat auch im letzten Jahr zugenommen. So beschäftigten diese Unternehmen bis Ende 1999 rd. 20 Mio. Arbeitskräfte, rd. ein Zehntel der städtischen Beschäftigten insgesamt. Die Auslandsunternehmen trugen mit 16% zu den Gesamteinnahmen der Industrie- und Handelssteuern in China bei; ihre Steuerzahlungen erhöhten sich 1999 um 34%. (XNA, 18.6.00)

Zu den neuen Investitionschancen für ausländische Unternehmen zählte MOFTEC-Minister Shi Guangsheng den Aufbauplan Westchina, der eine beschleunigte Entwicklung der Infrastruktur mit Ausbau der Telekommunikation, des Verkehrs- und Energiesystems, verbesserten Umweltschutz, Förderung von Wissenschaft, Technologie sowie Aus- und Fortbildungsmaßnahmen umfasst. Detaillierte Investitionsanreize zu diesen Bereichen werde die Regierung noch bekannt geben.

Die strategische Anpassung der Wirtschaftsstrukturen habe eine enorme Nachfrage nach Technologie und Ausrüstungen hervorgerufen. China hoffe, dass entwickelte Länder wie die USA ihre Restriktionen beim Export von Hightech aufheben werden, sodass der Technologiehandel weiter zuneh-

men könne. Für die Kooperation im Hightech-Bereich gebe es viele Möglichkeiten. Auslandsunternehmen, die Zentren für Forschungs- und Technologieentwicklung gründen wollten, seien willkommen. (CEN, No.23, 19.6.00)

---

## Binnenwirtschaft

---

### 35 Verbesserte Wachstumsaussichten?

In ihrem kürzlich veröffentlichten Bericht geht die OECD von einem Wirtschaftswachstum in China in Höhe von 7,7% im laufenden Jahr und von 7,9% im Jahr 2001 aus. Die Prognose der OECD liegt damit deutlich höher als die des IMF (7% und 6,5%) und der Asiatischen Entwicklungsbank (6,5% und 6%).

Die OECD basiert ihre Prognose auf verschiedenen Entwicklungen. So habe die Erhöhung der Wohlfahrtsleistungen sowie der Löhne den Anstieg des Konsums begünstigt; die Unternehmensgewinne hätten erstmals seit 1996 zugenommen. Während die Deflationstendenz schwächer geworden sei, zeigten die Exporte hohe Zuwäch-

se. Das Entwicklungstempo nehme nach Einschätzung der OECD auch zu, weil die Regierung durch zusätzliche Staatsanleihen noch mehr Infrastrukturprojekte initiiert habe.

Die OECD erwartet, dass sich der Zustrom von ausländischen Investitionen mit dem WTO-Beitritt verstärken und sich durch die Anforderungen der WTO die Reform der Staatsunternehmen und des Finanzsektors beschleunigen werde. Die Fortsetzung der Wirtschaftsreformen wird als unbedingte Voraussetzung für weiteres Wachstum angesehen. (SCMP, 31.5.00)

Das Staatliche Statistikamt geht auf Grund der Zunahme des Konsums, der Investitionen und des Außenhandels von einem Wachstum von rd. 8% im 1. Halbjahr 2000 aus. Während im 1. Quartal die Wachstumsrate bei 8,1% gelegen hat, wird für das 2. Quartal nicht erwartet, dass es zu einem schnelleren Entwicklungstempo kommen wird. Für das gesamte Jahr 2000 erwartet das Statistikamt eine Zunahme des Wirtschaftswachstums um 7,5%. (SWB FE/W0643/CNS, 7.6.00)

Mehr als drei Viertel der chinesischen Ökonomen prognostizieren nach einer Befragung des State Information Centre für das Jahr 2000 ein Wirtschaftswachstum von 7,5-8%. Trotz verschiedener positiver Anzeichen in den ersten fünf Monaten d.J. sind die Ökonomen noch mit ihrer Beurteilung zurückhaltend, ob es sich hierbei um den Beginn eines neuen Wachstumszyklus handelt. (SCMP, 2.6.00)

Die konjunkturelle Entwicklung im Mai wies eine Reihe überraschend positiver Entwicklungen auf. So stieg beispielsweise der industrielle Output um 11,5% im Vergleich zum Vorjahresmonat. Von Januar bis Mai nahm die industrielle Wertschöpfung um 11% gegenüber der Vorjahresperiode zu. (AWSJ (IE), 12.6.00) Das zweistellige Wachstum im Industriesektor, das bereits seit vier Monaten anhält, wird auf den Einsatz des staatlichen Konjunkturbelebungsprogramms mit Investitionen in den Straßenbau, in Energieprojekte und andere Infrastruktureinrichtungen zurückgeführt. (IHT, 10./11.6.00)

Die Gewinne der Industriebetriebe beliefen sich in den ersten fünf Monaten

auf 125,4 Mrd. Yuan; auf die staats-eigenen Unternehmen und staatlichen Holdings entfiel ein Anteil von 55%. (XNA, 30.6.00) Auch die Investitionen nahmen von Januar bis Mai schneller als erwartet zu. Die Wachstumsrate der Investitionen lag bis Ende Mai im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei 9,5%; bis April hatte die Zuwachsrate 9,3% betragen. Für Infrastrukturinvestitionen wurden 291,1 Mrd. Yuan angegeben (+4,4%), für Investitionen in die technologische Modernisierung 93,9 Mrd. Yuan (+19,8%) und für den Immobiliensektor 117,6 Mrd. Yuan (+20,8%). Die Investitionen stiegen mit 18,4% und 13,7% in Zentral- und Westchina deutlich schneller als in Ostchina (+9,1%). Vom Investitionsvolumen entfiel rd. ein Drittel auf die Region Zentral- und Westchina. (XNA, 20.6.00)

Die Preisentwicklung im Mai entsprach im Wesentlichen den Erwartungen. So ging der Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vormonat um 1% zurück. Der Einzelhandelspreisindex, der nicht die Kostenentwicklung von Dienstleistungen und Nutzung öffentlicher Einrichtungen erfasst, sank um 1,9%. Nachdem im Februar die Verbraucherpreise um 9,7% gestiegen waren, traten in den Monaten März und April erneut negative Wachstumsraten auf und wiesen so auf den weiterhin bestehenden Deflationsdruck hin. (AWSJ (IE), 13.6.00)

Der städtische Einzelhandelsumsatz nahm in den ersten fünf Monaten um 11,5% zu. Beim Außenhandel stieg nach vorläufigen Daten für das 1. Halbjahr das Volumen um 30% auf 174,1 Mrd. US\$. (XNA, 30.6.00) Der Zufluss von vertraglich zugesagten ausländischen Investitionen stieg von Januar bis Mai um 25% und lag bei 18,25 Mrd. US\$; die realisierten Auslandsinvestitionen gingen um rd. 8% zurück und betragen 12,8 Mrd. US\$. (AWSJ (IE), 20.6.00)

Einige ausländische Analysten warnen, dass die Wirtschaft viele Schwächen aufweise. Nach wie vor sei die Inlandsnachfrage niedrig und die Lagerbestände stiegen, sodass das Wachstum bei nachlassendem Außenhandel und fehlender staatlicher Stimulierung abnehme könne. (AWSJ (IE), 12.6.00) -schü-

### 36 Preisfloaten für Erdölprodukte

Mit Beginn des Monats Juli werden die Preise für verarbeitete Erdölprodukte für den Inlandsmarkt monatlich an die Preise auf dem internationalen Markt angepasst. Das Preisfloaten soll die Vorrathaltung erleichtern und das Horten von Erdölprodukten durch einzelne Unternehmen nicht mehr attraktiv machen.

Der von der Staatlichen Entwicklungsplanungskommission (SEPK) empfohlene Großhandelspreis für Benzin bedeutet eine Steigerung um 9,3% auf 3.510 Yuan/t. Der Anstieg bei Dieselöl beträgt 3,5%, und der Preis liegt bei 2.924 Yuan/t.

Die SEPK hat der Preiserhöhung von Benzin und Dieselöl von 300 Yuan auf 100 Yuan/t am 1. Juni 2000 zugestimmt. Die China National Petroleum Corporation und die China National Petrochemical Corporation können ihre Preise für den Einzelhandel innerhalb einer Bandbreite von 5% auf der Basis des staatlich festgelegten Preisniveaus bestimmen. (XNA, 27.6.00; SCMP, 9.6.00)

Ausländische Analysten bewerten das Preisfloaten als sehr positiv. Die Inlandspreise für verarbeitete Erdölprodukte hätten bisher um 10-15% niedriger als die Weltmarktpreise gelegen. Die Preiserhöhung gebe nun den Erdölraffinerien die Möglichkeit, die gestiegenen Importpreise für Rohöl zu kompensieren. Für das laufende Jahr war zunächst von einer starken Zunahme der Verluste der Erdölraffinerien ausgegangen worden. (SCMP, 2.6.00) -schü-

### 37 Rückzug der Staatsunternehmen bietet ländlichen Unternehmen neue Chancen

Nach Einschätzung von Chen Jian-guang vom Landwirtschaftsministerium bietet der Rückzug der Staatsunternehmen aus dem Bereich der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte den ländlichen Unternehmen neue Entfaltungsmöglichkeiten. Bisher seien lediglich 350.000 ländliche Unternehmen bzw. 1,75% der gesamten ländlichen Unternehmen in der Verarbeitung von Agrarprodukten und landwirtschaftlichen Nebenprodukten

engagiert. Für die ländlichen Unternehmen gebe es gute Chancen nicht nur bei der Weiterverarbeitung agrarischer Produkte, sondern auch bei der Verpackung und beim Handel dieser Produkte. Das von Chen vorgeschlagene stärkere Engagement der ländlichen Unternehmen in der Verarbeitung agrarischer Produkte ist Teil der neuen Strategie des Landwirtschaftsministeriums, die Produktionsstrukturen der Unternehmen zu optimieren. (XNA, 2.6.00)

Mitte Mai wies Wang Baoping, Leiter der Abteilung für industriepolitische Leitlinien beim Landwirtschaftsministerium, ebenfalls auf die Notwendigkeit der Umstrukturierung der ländlichen Unternehmen hin. Diese Unternehmen, die auf verschiedenen Verwaltungsebenen zu finden sind (auch Township and Village Enterprises = TVE genannt), hätten auf Grund interner Probleme und Konflikte in den letzten Jahren eine Abflachung ihres Wachstumstempos verzeichnet. Zu den Problemen zählt Wang eine ungünstige Produktpalette, kleine Skalengrößen, veraltete Technologien sowie ein rückständiges Management. Die Unternehmen müssten deshalb eine Anpassung ihrer Strukturen durchführen.

Die ländlichen Unternehmen wiesen vor allem in den Anfangsjahren hohe Wachstumsraten und Gewinne auf, da sie viele Vorteile gegenüber den Staatsbetrieben auf dem Markt, bei den Rohstoffen, Arbeitskräften, im Management sowie staatliche Fördermaßnahmen (z.B. bei der Besteuerung) genießen konnten. Da diese Vorteile im Laufe der Jahre zurückgegangen sind, haben die Produkte dieser Unternehmen, die sich im mittleren und unteren Qualitätsbereich befinden, ihre herausragende Marktposition verloren.

Zu den Maßnahmen der Strukturanpassung der ländlichen Unternehmen gehören nach Vorstellung des Landwirtschaftsministeriums der Aufbau von Produktionsbasen für Hightech-Produkte in relativ hoch entwickelten Küstenprovinzen wie Jiangsu, Zhejiang, Shandong, Shanghai und Guangdong. In der Region Westchina sollten die ländlichen Unternehmen eigene Schwerpunkindustrien auf der Basis ihrer Ressourcenvorteile aufbau-

en. Die mittelfristige Planung des Ministeriums sieht den Aufbau von speziellen Zonen für ländliche Unternehmen vor, die eigene Produktions-, Angebots- und Marketingnetzwerke aufbauen sollen. Es wird damit gerechnet, dass in diesen Zonen bis zum Jahr 2015 rd. 80% der Gewinne ländlicher Unternehmen realisiert werden. Der Anteil von Produkten, die technologieintensiv sind, einen Markennamen tragen oder eine hohe Wertschöpfung besitzen, soll bis diesem Zeitpunkt rd. 45% erreichen. Geplant ist außerdem eine Ausweitung der Unternehmensgrößen, sodass bis zum Jahre 2015 mehr als 60.000 Unternehmen einen jährlichen Exportwert von über 1 Mio. US\$ realisieren. (XNA, 12.6.00)

Als Teil der Strukturanpassung ist auch die zweiwöchige Inspektionsreise einzuschätzen, die von Vertretern des Ständigen Komitees des NVK im Mai durchgeführt wurde. Ziel dieser Reise war die Überprüfung, ob die Bestimmungen des Gesetzes für ländliche Unternehmen aus dem Jahr 1997 auch in die Praxis umgesetzt werden. Während der Inspektionsreise wurde von den NVK-Vertretern festgestellt, dass viele ländliche Unternehmen von den Lokalregierungen mit illegalen Abgaben belastet wurden, dass sie nicht in den Genuss von steuerlichen oder sonstigen vom Gesetz festgelegten Vorteilen kamen, aber auch, dass eine Reihe der Unternehmen nicht den gewünschten Standard in der Produktion und bei den Dienstleistungen erreichten. (XNA, 27.5.00)

Die ländlichen Unternehmen wiesen nach offiziellen Statistiken im letzten Jahr eine Zunahme ihrer Wertschöpfung um 14% gegenüber 1998 auf. (SWB FE/W0624/CNS, 26.1.00) Die insgesamt rd. 20,71 Mio. Unternehmen beschäftigten rd. 127 Mio. Arbeitskräfte und trugen mit 179 Mio. Yuan zu den Steuereinnahmen bei. (XNA, 21.4.00) Regional ist die Bedeutung dieser Unternehmen sehr unterschiedlich. In der Provinz Zhejiang beispielsweise trugen die dortigen insgesamt 1,03 Mio. Unternehmen mit 84% zum Industrieoutput bei. (XNA, 22.5.00)

Im letzten Jahr produzierten 134.600 ländliche Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl von 10,82 Mio. Arbeitskräften (eine Zunahme um 13%

gegenüber 1998) für den Export (+8,8%). Der Wert ihrer Exporte belief sich auf 774,4 Mrd. Yuan (keine Angaben in US-Dollar), ein Anstieg um 13% gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Unternehmen, die einen Exportwert von mehr als 1 Mio. Yuan erreichten, belief sich auf 48.000 (+3%).

Regional betrachtet entfiel im Jahre 1999 mit 92% der Hauptanteil der Exporte ländlicher Unternehmen auf die Ostküstenprovinzen, die Zentralregion stellte einen Anteil von 7% und die Westregion von 1%. Die fünf Ostküstenprovinzen Guangdong, Jiangsu, Zhejiang, Fujian und Shandong trugen mit 82% zum Exportwert der ländlichen Unternehmen bei. (SWB FE/W0643/CNS, 7.6.00) -schü-

### 38 China Unicom notiert an Auslandsbörsen

Im Juni d.J. ging China Unicom, Chinas zweitgrößter Mobilfunk-Anbieter, an die Börsen in Hongkong und New York. Der Börsengang brachte für China Unicom Einnahmen in Höhe von 4,9 Mrd. US\$. Nach Angaben des Vorsitzenden von China Unicom, Yang Xianzu, wird das Unternehmen 67% des eingeworbenen Kapitals für den Ausbau des Mobilfunknetzes einsetzen, 30% für Datennetzwerke und lediglich den verbleibenden Anteil für Paging-Dienstleistungen. Yang erwartet, dass der Marktanteil von China Unicom in diesem Jahr auf 22% steigen wird. Das 1993 gegründete Unternehmen erreichte im Jahre 1997 einen Marktanteil von 3,6%; bis 1998 stieg dieser auf 7,4% und bis 1999 auf 14,2%. Die Gesamtzahl der Mobilfunkkunden von China Unicom bis April d.J. bezifferte Yang mit 10,1 Mio. Nutzer.

Yang wies auf die besondere Position des Unternehmens in dem am schnellsten wachsenden Telekom-Markt der Welt hin. Bis Ende des Jahres 2000 werde mit einer Zunahme der Mobilfunknutzer auf 68 bis 70 Mio. gerechnet, die Durchdringungsrate mit Mobilfunkgeräten würde sich dann auf 5,4-5,5% erhöhen. Das Potenzial für eine weitere Zunahme der Mobilfunknutzer sei Yang zufolge sehr groß. (XNA, 24.6.00) China Unicom hat mit der Emission rd. 25% seiner Unternehmensaktien an die Börse gebracht.

An der Hongkonger Aktienbörse begann der Handel der China Unicom-Aktie mit einem Wert von 16,78 HK\$, das waren rd. 10% mehr als der Emissionswert von 15,42 HK\$. Ein Tag vor dem Beginn des Börsenhandels in Hongkong wurde das Papier in New York mit 22 US\$ gehandelt, stieg auf 24,6 US\$ und schloss mit 22,1 US\$. (XNA, 23.6.00) Die Emission von China Unicom soll um das 5fache überzeichnet gewesen sein, vor allem auf Grund der starken Nachfrage US-amerikanischer Großinvestoren. (HB, 20.6.00)

China Unicom gehört zum zweitgrößten Telekom-Unternehmen Chinas, der China United Telecommunications. Die Unternehmensgeschichte von China Unicom ist seit 1993 sehr wechselhaft verlaufen. So gab es allein in den sechs Jahren bis 1999 vier Vorstandsvorsitzende. Das Unternehmen war außerdem in die Negativschlagzeilen geraten, weil es entgegen den Bestimmungen der Zentralregierung Joint Ventures mit ausländischen Partnern eingegangen war, deren Investitionen nunmehr zurückgezahlt werden müssen. Auch aus diesem Grund war der Börsengang für China Unicom dringend notwendig. (HB, 2.6.00)

An der Hongkonger Börse hatte die Kurssteigerung der China Telecom-Aktie (China Telecom (HK) Ltd.) um 7% Mitte Juni d.J. das Interesse der Anleger für China-Unicom ebenfalls erhöht. Mit einer Zunahme der Kundenzahl um 31% in den letzten fünf Monaten d.J. sind bei der China Telecom bzw. dem Mutterunternehmen, der China Mobile Communication Corp., auf dem Festland insgesamt 20,52 Mio. Nutzer registriert. China Telecom war 1997 an die Hongkonger Börse gegangen. Der Kurs der Aktie war von 11,68 HK\$ rasch auf 80 HK\$ gestiegen und dann jedoch vom allgemeinen Kursrückgang ebenfalls betroffen gewesen. (HB, 14.6., 20.6.00) Ende Juni d.J. kam es erneut zu einer Kursrallye bei China Telecom, nachdem der Mutterkonzern den Ankauf von Mobilfunknetzen in sieben Provinzen angekündigt hatte. Es wird erwartet, dass die Übernahme dieser Mobilfunknetze die Marktkapitalisierung von China Telecom um 20-25% erhöhen wird. Die Aktie erreichte einen Kurswert von 68,75 HK\$ und ist

nach Einschätzung ausländischer Analysten damit durchaus fair bewertet. Ob China Unicom ebenfalls eine derart positive Kursentwicklung realisieren kann, wird angezweifelt. Nach einem Rückgang des Kurses stieg der Wert im Gefolge der China Telecom-Rallye ebenfalls wieder an und erreichte 16,55 HK\$. (HB, 28.6.00; AWSJ (IE), 27.6.00) -schü-

---



---

## SVR Hongkong

---



---

### 39 Schlechte Zensuren für Tung Chee-hwa und seine Regierung

Meinungsumfragen ergaben für den Hongkonger Regierungschef Tung Chee-hwa (Dong Jianhua) jüngst fallende Popularitätswerte.

Anfang Juni veröffentlichte Ergebnisse einer Umfrage vom Mai sahen immer noch eine Zustimmungquote von knapp 53% für den „chief executive“, doch bedeutete dies ein Minus von 6,2 Prozentpunkten gegenüber März und einen neuen Tiefstwert. Von zehn Bewertungskriterien, nach denen gefragt wurde, blieb er in fünf unter der 50-Prozent-Marke. Die Leistung der Regierung insgesamt wird nur noch von 13% als befriedigend angesehen. Nachdem der Vizedirektor des Beijinger Verbindungsbüros in Hongkong sich kritisch zur liberalen Taiwanberichterstattung in den Hongkonger Medien geäußert hatte, bewerteten nur mehr 33% der Befragten die chinesische Politik gegenüber der Sonderverwaltungsregion (SVR) als positiv, ein Minus von 9 Prozentpunkten gegenüber März. (Ping Guo Jih Pao, Hongkong, Internetausgabe, nach SWB, 8.6.00)

Eine andere Umfrage im April hatte sogar noch schlechtere Ergebnisse für Tung gezeitigt: Demnach waren damals 54% der Befragten mit ihm unzufrieden gewesen, und 52% äußerten, sie wünschten Tungs Ausscheiden nach dem Ende der laufenden Amtsperiode im Jahr 2002. Einer weiteren Umfrage im Juni zufolge sanken Tungs Popularitätswerte weiter. Nur noch 18% der Befragten unterstützten für 2002 seine Wiederwahl. (SCMP, Inter-

netausgabe, 8.6. und 13.6.00) Immer weniger Bürger erwarten auch, dass die Regierung in Zukunft für bessere Verhältnisse sorgen wird: Nur noch 25% der Befragten sehen ein besseres Abschneiden der SVR im nächsten Jahr, ein Minus von 15 Prozentpunkten gegenüber zwei Monaten zuvor. Diejenigen, die im Gegenteil eine Verschlechterung erwarteten, verdoppelten sich von 8 auf 16%. (SCMP, Internetausgabe, 14.6.00)

Die Gründe für die schlechten Zensuren, die die Bevölkerung ihrer Regierung gibt, sind vielfältig. Tung Chee-hwa mangelndes Rückgrat gegenüber Beijinger Angriffen auf Hongkongs Eigenständigkeit spielt dabei eine Rolle, seine Arroganz gegenüber dem Legislative Council, Hongkongs halbdemokratischem Parlament, eine andere. Zahllose Reformen in den Bereichen Erziehung, sozialer Wohnungsbau, öffentlicher Dienst, Gesundheitswesen und anderer Bereiche wurden oft überhastet durchgeführt, waren kontrovers und verbreiteten Unsicherheit, ohne erkennbaren Nutzen zu bringen. Kritiker bemängeln, dass die Regierung gegenüber der Bevölkerung und gegenüber Verbänden misstrauisch eingestellt ist, sich eigenmächtig verhält und zu wenig Wert auf Konsensbildung legt, wie es angesichts der mangelnden demokratischen Legitimation angebracht wäre. (SCMP, Internetausgabe, 15.6.00)

Die Unzufriedenheit brach sich am 26. Juni, kurz vor dem 3. Jahrestag von Hongkongs „Heimkehr“, in mehreren Demonstrationen Bahn. Auf die Straße zogen

- 1.000 Ärzte gegen eine geplante Reform im Gesundheitswesen,
- 1.300 Mitarbeiter sozialer Dienste gegen eine neue Honorarordnung,
- 300 Bewohner gegen die zu große Kompetenzausstattung einer geplanten Stadterneuerungsbehörde,
- 2.000 Anhänger der Liberal Party, einer Unternehmerpartei, gegen den Verfall der Immobilienpreise,
- 1.200 Personen, darunter etliche vom Festland, gegen die von der SVR-Regierung durchgesetzten Aufenthaltsbeschränkungen für Festlandsbürger. Hierbei kam es zu Zusammenstößen mit